

17. Bezirk – Hernals

**Angenommene Anträge aus den
Bezirksvertretungssitzungen 2024**



Amphibienschutz Amundenstraße

Berichterstatter/in: BRin Karin Prauhart

Die Bezirksräti:innen der Grünen Alternative Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 08.03.2023 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Der zuständige Stadtrat, Jürgen Czernohorszky - Amtsführender Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal und die zuständigen Dienststellen im Magistrat der Stadt Wien, MA22/MA28/MA46 werden ersucht zu prüfen, in wieweit die Errichtung von Amphibientunnel entlang der Amundenstraße beitragen kann, streng geschützte Arten, Kröten, Lurche, Frösche und Molche zu retten und die Errichtung solcher Tunnel in die Wege leiten.

Begründung

Hernals ist ein Bezirk, der über einen sehr großen Waldanteil verfügt, dieses Erbe verpflichtet uns, uns auch dem Thema Artenschutz in der Stadt anzunehmen.

Seit einigen Jahren werden einige streng geschützten Tiere entlang der Amundenstraße zwischen Hanslteich und Marswiese mit der Hilfe vieler Freiwilliger aus dem Verein VGT mit der Zaun-Kübel Methode in den frühen Morgenstunden mehrere Wochen lang von der eine Seite der Straße auf die andere getragen. So konnten 2022 ca. 1.400 Tiere gerettet werden. Unter ihnen befand sich auch ein sehr seltene Alpenkammmolch.

2008 wurden unter der Exelbergstraße zwei Amphibientunnel um je ca. 20.000 Euro errichtet.

Für die Fraktion Grüne Alternative Hernals

Richard Heuberger, Klubvorsitzender



Wartung des Amphibienleitsystems

Berichterstatter:in: BRin Karin Prauhart

Die Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 24.05.2023 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Die zuständigen Dienststellen des Magistrats der Stadt Wien, MA 22 bzw. MA 49, werden ersucht, das Amphibienleitsystem entlang der Exelbergstraße, 1170 Wien, zu warten und zu sanieren.

Begründung:

Das Amphibienleitsystem an der Exelbergstraße wurde 2008-2010 errichtet. Es erstreckt sich vom Parkplatz bei der Manameierei bis zur Rohrerhüttensiedlung und ist in die Jahre gekommen. Das Leitsystem ist zum Teil beschädigt, Mäuerchen sind umgefallen (Parkplatz) und müssten wieder errichtet werden. Die Tunneleingänge sind teilweise mit Laub verlegt. Die Rigole sind verstopft.

Der Verein gegen Tierfabriken hat bereits mehrmals ersucht, dass Leitsystem mit seinen sieben Tunnel wieder in Stand zu setzen. Dieses sollte regelmäßig überprüft und gewartet werden. Im Frühjahr 2023 querten und verunglückten viele Amphibien und auch andere Tiere die Fahrbahn, weil die Tunnel und Rigole durch Laub, Erde etc. verlegt waren.

Für die Fraktion Grüne Alternative Hernals

Richard Heuberger, Klubvorsitzender

Verlängerung des 35A

Berichterstatter: BR Cornelia Amon-Konrath

Die Bezirksrä:t:innen der NEOS stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 04. Oktober 2023 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Der zuständige amtsführende Stadtrat für Finanzen, Wirtschaft, Arbeit, Internationales und Wiener Stadtwerke Peter Hanke wird ersucht, Gespräche mit den Wiener Linien zu führen, um die Verlängerung des 35A bis zu den Haltestellen der Waldandacht zu erwirken.

Begründung:

Sowohl Anrainer:innen, als auch Wiener:innen aus anderen Stadtteilen, wünschen sich eine bessere Anbindung des Gebiets der Waldandacht, um die Abhängigkeit vom KFZ zu verringern. Die Verlängerung des 35A, so, dass er das Gebiet der Waldandacht umfasst, wäre hierfür eine sinnvolle Maßnahme.

**Philipp Pichler
Klubvorsitzender**

Wartehäuschen in der Keylwerthgasse

Berichterstatter: BR Philipp Pichler

Die Bezirksräte:innen der NEOS stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 04. Oktober 2023 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Der zuständige amtsführende Stadtrat für Finanzen, Wirtschaft, Arbeit, Internationales und Wiener Stadtwerke Peter Hanke wird ersucht, Gespräche mit den Wiener Linien zu führen, um die Errichtung eines Wartehäuschens bei der Busstation Keylwerthgasse zu erwirken.

Begründung:

Bei der Bushaltestelle Keylwerthgasse besteht seit langem ein dringender Bedarf an Schutz vor Witterungseinflüssen. Die Errichtung von Wartehäuschen schützt Menschen nicht nur vor Witterungseinflüssen und macht die Benutzung der Wiener Linien damit attraktiver, sondern kann durch eine Photovoltaikanlage gleich einen Mehrwertnutzen für die Wartenden bringen (zB Smart-Bank mit einem USB-Stecker zum Aufladen von Geräten).

Für die Fraktion der NEOS



Freiheit
Fortschritt
Gerechtigkeit

Philipp Pichler
Klubvorsitzender



Verkehrskonzept ÖPNV Siedlung Höhenstraße und Waldandacht

Berichterstatter: BR Kurt KOSSEK

Die BezirksrätlInnen der FPÖ Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 04. Oktober 2023 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Die zuständigen Stellen der Geschäftsgruppen „Innovation, Stadtplanung und Mobilität“ und „Finanzen, Wirtschaft, Arbeit, Internationales und Wiener Stadtwerke“ werden ersucht, in Zusammenarbeit mit der Bezirksvertretung Hernals und den betroffenen Anrainern, das sogenannte Verkehrskonzept für den Bereich der Siedlung Höhenstraße und Waldandacht, speziell im Hinblick auf den öffentlichen Personennahverkehr, zu überarbeiten und umzusetzen.

Begründung:

Die Einführung des „Parkpickerls“ war Anrainern zufolge „ganz sicher NIE der Wunsch der dort lebenden Mehrheit“. Das soziale Leben wurde dadurch drastisch reduziert: Besucher mit dem Auto müssen nach zwei Stunden wieder verschwinden, da die Parkgebühr nur für 2 Stunden bezahlt werden darf. Es gibt auch Probleme mit Helfern und Handwerkern, die ebenfalls nur zwei Stunden parken dürfen. Mit „Öffis“ ist die Sache nicht einfacher, da der 43A nur zwischen Endstelle Straßenbahn 43 und der Siedlung fährt, und das in eigenartigen Intervallen. Am Wochenende und spätabends ist man aufgeschmissen. Die Anrainer und sonstige Betroffene fragen sich: Warum kann der 43A nicht wenigstens bis zur Endstelle der Straßenbahn 2 fahren? Warum gibt es keinen verlässlichen Taxistand bei der Endstelle des 43A? Wenn man abends mit der Straßenbahn 43 heimfahren möchte, muss man rechtzeitig einschätzen, ob man den 43A noch erreichen kann. Wenn es unmöglich erscheint, muss man beizeiten die Straßenbahn verlassen, um noch ein Taxi in der Nähe des „Göttlichen Heiland“ zu erwischen. Die berühmte "letzte Meile" über die unbeleuchtete und riskante Höhenstraße mit z.B. E-



LeihscOOTer hinauf zu fahren, kann man aus Sicherheitsgründen nicht einmal den Jugendlichen zumuten wollen. Mangels Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln ist die persönliche Sicherheit gefährdet.

Für die Fraktion der FPÖ Hernals

Anita MIKULASEK

Klubvorsitzende

Verbesserungen auf den Linien 35A, 43A und 43B im Bereich Sommerhaidenweg / Keylwerthgasse

Die Fraktionen der Bezirksparteien in Wien-Hernals SPÖ, Die Grünen, Neos und FPÖ stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 6. März 2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Der amtsführende Stadtrat für Finanzen, Wirtschaft, Arbeit, Internationales und Wiener Stadtwerke Peter Hanke wird in Zuständigkeit für die Wiener Linien ersucht, eine Neugestaltung des Öffentlichen Verkehrs der Linien 35A, 43A und 43B im Bereich Sommerhaidenweg / Keylwerthgasse zu prüfen. Die Überprüfung soll eine Verlängerung der Linie 35A über Sommerhaidenweg / Höhenstrasse / Keylwerthgasse und die eventuelle Errichtung eines Rufbusses zur Erschließung der Siedlung Waldandacht beinhalten. Etwaige daraus folgende Adaptionen der Linien 43A und 43B wie Linienverläufe, Verkürzungen, Routenänderungen und Intervallanpassungen sollen ebenso im Prüfauftrag enthalten sein. Die Überprüfung soll in enger Zusammenarbeit mit den direkt betroffenen Bezirken Hernals und Döbling durchgeführt werden.

Begründung:

Bei Ausweitung der Parkraumbewirtschaftung wurde durch die Anrainer*innen vehement eine Verbesserung der Anbindung der Siedlung

Waldandacht an das öffentliche Verkehrsnetz gefordert, insbesondere eine Intervallverbesserung bei der Linie 43A. Dieser Wunsch wurde auch von der American International School geäußert, die dafür auch eine Unterschriftenliste an Bezirksvorsteher Peter Jagsch überreichte.

Haltestelle Schöffelgasse der Linien 10A und 42A

Die Fraktionen der Bezirksparteien in Wien-Hernals SPÖ, Die Grünen, Neos und FPÖ stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 6. März 2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Der amtsführende Stadtrat für Finanzen, Wirtschaft, Arbeit, Internationales und Wiener Stadtwerke Peter Hanke wird in Zuständigkeit für die Wiener Linien ersucht, eine Prüfung zu veranlassen, ob die Haltestelle der Linien 10A und 42A in Höhe Schöffelgasse im Zuge der Lidlstraße bzw. Gersthofstraße in beiden Fahrtrichtungen errichtet werden kann. Überprüfung und Einrichtung sollen dabei in enger Zusammenarbeit mit den beteiligten Bezirken Hernals und Währing erfolgen.

Da diese Haltestelle zur besseren Erreichbarkeit der Schule in der Wielemansgasse dienen soll, wird um eine vorherige Überprüfung der Verkehrssicherheit für die Schüler*innen ersucht.

Begründung:

Mit dieser Haltestelle kann eine attraktive und umsteigefreie Anbindung der westlichen Bezirke an die neue Modellschule ohne viel Aufwand erreicht werden.

Einrichtung eines Rufbusses für den Heuberg

Die Fraktionen der Bezirksparteien in Wien-Hernals SPÖ, Neos und FPÖ stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 6. März 2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Der amtsführende Stadtrat für Finanzen, Wirtschaft, Arbeit, Internationales und Wiener Stadtwerke Peter Hanke wird in Zuständigkeit für die Wiener Linien ersucht, eine Verbesserung der Anbindung des Öffentlichen Verkehrs für den gesamten Heuberg zu prüfen. In diese Überprüfung sollte auch der Bereich rund um die Waldegghofgasse miteinbezogen werden.

Begründung:

Nicht alle Bereiche des Heubergs sind gut an das öffentliche Verkehrsnetz angeschlossen, unter anderem die Bereiche rund um den Merktweg, die Heuberggasse und die Schrammelgasse. Hier könnte beispielsweise ein Rufbus Verbesserungen für die Hernalser*innen bringen.



Detailanalyse Postsportplatz – vollständige Veröffentlichung

Berichterstatterin: Klubobfrau BR Anita MIKULASEK

Die BezirksrätlInnen der FPÖ Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 06. März 2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Die zuständigen Stadträte für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal, für Innovation, Stadtplanung und Mobilität sowie für Bildung, Jugend Integration und Transparenz, werden ersucht, die vom Magistrat der Stadt Wien im Jahr 2020 beauftragten stadtklimatologischen Untersuchungen vollständig zu veröffentlichen, insbesondere die Detailanalyse zum Postsportplatz.

Begründung:

Bereits im Jahr 2020 wurden von der Gemeinde Wien umfangreiche stadtklimatologische Untersuchungen inkl. einer Detailanalyse zum Postsportareal beauftragt. Die Ergebnisse wurden aber bisher nicht vollständig offengelegt.

Auf die von der Fraktion der Freiheitlichen Bezirksräte Hernals im März 2022 dazu gestellte Anfrage und Antrag erfolgt im Mai 2022 eine Beantwortung durch die zuständige amtsführende Stadträtin. Darin wurden lediglich die (angeblich) wichtigsten Ergebnisse der Studie zusammengefasst und nicht die gesamte Studie zum Postsportareal vorgelegt. Ohne die Vorlage der gesamten Studie ist es aber nicht möglich, ein Gesamtbild zu erlangen. Zudem ist es unverständlich, warum wesentliche Teile von aus Steuermitteln bezahlten Stadtklimauntersuchungen unter Verschluss bleiben und damit eine öffentliche, faktenbasierte Diskussion verunmöglich wird.

Für die Fraktion der FPÖ Hernals



Anita MIKULASEK
Klubvorsitzende

Schluss mit den Femiziden!

Die Fraktionen der Bezirksparteien in Wien-Hernals SPÖ, Die Grünen und ÖVP stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 6. März 2024 gemäß § 24 GO-BV folgende

RESOLUTION

Resolutionstext:

Die Bezirksvertretung Hernals spricht sich gegen jede Form von Gewalt an Frauen in Hernals und darüber hinaus aus und verurteilt die in den letzten Jahren gestiegene Anzahl von Femiziden.

Begründung:

Im Februar 2024 wurden in Wien innerhalb von 24 Stunden fünf Frauen von Männern getötet - so viele, wie im gesamten Jahr 2023. Eine Frau und ihre 13-jährige Tochter wurden tot in ihrer Wohnung in der Landstraße aufgefunden, der Ehemann und Vater war zunächst untergetaucht und hatte wenige Tage später mutmaßlich Suizid in einem Wald in Slowenien begangen. Drei weitere Frauen wurden in einem Erotikstudio in der Brigittenau getötet, der Tatverdächtige konnte kurze Zeit später in der Nähe festgenommen werden.

Gewalt gegen Frauen hat viele Formen. Sie beginnt nicht erst bei körperlicher Verletzung, sondern schon bei Beschimpfungen und Abwertung, geht über persönliche und ökonomische Kontrolle und physische Gewalt bis hin zum Mord. In den meisten Fällen stammen die Täter aus der eigenen Familie oder dem näheren Umfeld. Die Lösung aus einer Gewaltbeziehung braucht oftmals große Überwindung und scheitert zu oft aus Gründen der Einschüchterung, aus familiären Zwängen heraus oder aufgrund von ökonomischen Hürden. Umso wichtiger sind niederschwellige Anlaufstellen, Angebote wie Frauenhäuser und sensibel geschulte Polizist*innen und Behörden für die betroffenen Frauen.

Nicht jeder Frauenmord ist mit Gewaltschutzmaßnahmen zu verhindern und doch braucht es hier noch eine weitere Aufstockung der Mittel und der Bemühungen. Gewalt gegen Frauen ist ein strukturelles und gesamtgesellschaftliches Problem und muss auch dementsprechend bekämpft werden!

Die wichtigsten Nummern auf einen Blick

Polizei-Notruf: 133

SMS an die Polizei: 0800 133 133

24-Stunden-Frauennotruf der Stadt Wien: 01 71719

Frauenhaus-Notruf: 05 77 22

Als Willenskundgebung soll diese Resolution in geeigneter Form an die Bevölkerung kundgemacht werden. Die

KUNDMACHUNG

soll durch Aushang in der gassenseitigen Amtsvitrine des Magistratischen Bezirksamtes 17 binnen 3 Werktagen auf die Dauer von ca. 30 Kalendertagen erfolgen.



Femizide

Berichterstatter:in: Isa Knilli

Die Bezirksräti:innen (LINKS) stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 06. März 2024 gemäß § 104 WStV folgende

RESOLUTION

Resolutionstext:

Die Bezirksvertretung Hernals spricht sich gegen Gewalt an Frauen aus.

Begründung:

Das Jahr hat gerade erst begonnen und musste schon der 7. Femizid verzeichnet werden. Das siebte Mal die tödlichste Form patriarchaler Gewalt 2024 – neben tagtäglichen Körperverletzungen, Mordversuchen, Bedrohungen, Übergriffen und Demütigungen. Das sind keine Einzelfälle, keine Beziehungsdramen, keine Fälle in der Statistik. Die Gewalt hat System. Das System ist das Patriarchat.

Jeder dieser Morde zeigt, wie dringend der Ausbau von staatlich finanzierten und rechtlich abgesicherten, leicht zugänglichen, kostenfreien Einrichtungen und Beratungsstellen für alle gewaltbetroffenen Frauen und ihre Kinder wäre.

Nahezu jeder dieser Morde zeigt, dass das vermeintlich sichere „Zuhause“, für Frauen und auch für trans und inter Personen wie für queere Menschen, einer der gefährlichsten Orte ist. Weil die Personen, die am häufigsten zur Gefahr werden, die eigenen Partner oder Ex-Partner sind.

LINKS

Jeder dieser Morde zeigt, wie wichtig und dringend die Veränderung einer Gesellschaft ist, die zutiefst von geschlechterhierarchischen und heteronormativen Strukturen durchzogen ist. Einer Gesellschaft, in der Menschen gezwungen werden, sich männlichem Besitzdenken und Dominanzverhalten unterzuordnen - nicht zuletzt durch pure Gewalt.

Das Thema wird nicht zum ersten Mal in der Hernalser Bezirksvertretung angesprochen, doch besteht, solange sich die Situation nicht ändert und sich patriarchale Gewalt immer und immer wieder äußert, die Notwendigkeit Sie auch immer und immer wieder anzusprechen. In jedem Kontext, der sich uns bietet. Finden sich die genannten gesellschaftlichen Strukturen und Auswirkungen davon doch österreichweit, wienweit und auch hernalswelt, sowie darüber hinaus.

Als Willenskundgebung soll diese Resolution in geeigneter Form an die Bevölkerung kundgemacht werden. Die

KUNDMACHUNG

soll durch Aushang in der gassenseitigen Amtsvitrine des Magistratischen Bezirksamtes 17 binnen 3 Werktagen auf die Dauer von ca. 30 Kalendertagen erfolgen.

Für die Fraktion LINKS

Isa Knilli



Wirksame Klimapolitik ist feministisch

Berichterstatter:in: BRin Katharina Wegan

Die Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 06. März 2024 gemäß § 104 WStV folgende

RESOLUTION

Resolutionstext:

Den Internationalen Feministischen Kampftag bzw. Frauentag nimmt die Bezirksvertretung Hernals zum Anlass, an die geschlechtsspezifischen Aspekte der Klimakrise zu erinnern. Sie spricht sich daher für eine vollkommen gleichberechtigte Teilhabe aller Geschlechter an allen Entscheidungsprozessen und eine feministische, sozial gerechte und wirksame Klimapolitik aus.

Begründung:

Der Klimawandel ist nicht geschlechtsneutral. Er wirkt sich insbesondere auf Frauen und weiblich gelesene Personen weltweit nachteilig aus: In Unwetterkatastrophen sterben sie z.B. häufiger als Männer. Schwangere und stillende Personen sind stärker von Hunger und Mangelernährung betroffen. Und: Sie sind häufiger von Gewalt betroffen und/oder werden Opfer von Menschenhandel. Die Folgen der Klimakrise bekommen Frauen und weiblich gelesene Personen umso stärker zu spüren, je stärker sie aufgrund ihres Geschlechts und ihrer Zugehörigkeit zu einer sozialen Gruppe diskriminiert werden und je geringer ihr Einkommen ist. Diese Fakten sind nicht neu. Bereits 2019 wies die damalige UN-Menschenrechtskommissarin Michelle Bachelet darauf hin.

Frauen und weiblich gelesene Personen sind aber nicht nur am stärksten von der Klimakrise betroffen. Sie tragen auch statistisch gesehen am wenigsten zur Klimakrise bei. Denn sie gehen mehr zu Fuß, verbrauchen weniger Energie und treffen zumeist klimafreundlichere Konsumententscheidungen. Und obwohl Frauen und weiblich gelesene Personen zahlreicher in der Klimabewegung vertreten sind, sind sie – auch bei uns – weniger stark in Entscheidungsprozesse eingebunden.

Der Ausschluss von über der Hälfte der Gesellschaft aus der Mitgestaltung unseres Zusammenlebens geht zumeist mit einem Nicht-Beachten ihrer Bedürfnisse und

Lebensrealitäten einher. Es ist also von entscheidender Bedeutung, Frauen und weiblich gelesene Personen aus allen sozialen Schichten und kulturellen Herkünften zu befähigen, sich an der Klimawende zu beteiligen und sie in Entscheidungsprozesse einzubinden. Nur wenn wir gegen jede Form von Diskriminierung vorgehen und für echte Wahlmöglichkeiten und die Freiheit aller Geschlechter kämpfen, werden wir auch der Klimakrise gewachsen sein.

Als Willenskundgebung soll diese Resolution in geeigneter Form an die Bevölkerung kundgemacht werden. Die

KUNDMACHUNG

soll durch Aushang in der gassenseitigen Amtsvitrine des Magistratischen Bezirksamtes 17 ab dem 8. März 2024 auf die Dauer von ca. 30 Kalendertagen erfolgen und auf der offiziellen Webseite des Bezirks Hernals veröffentlicht werden.

Für die Fraktion Grüne Alternative Hernals

Richard Heuberger, Klubvorsitzender

Wohnstraße untere Alszeile

Berichterstatterin: Elisabeth Mössmer-Cattalini

Die Bezirksräti*innen der SPÖ Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 29. Mai 2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Die zuständigen Stellen der Magistratsabteilungen 28 und 46 werden ersucht, im Straßenabschnitt untere Alszeile/Alszeile 60 – 92 eine Wohnstraße einzurichten.

Begründung:

In einer Wohnstraße darf nur Schrittgeschwindigkeit gefahren werden. Somit wird der Durchzugsverkehr unterbunden und Kinder dürfen auf der Fahrbahn spielen. Das Wohnen und Leben haben Vorrang.

Die untere Alszeile erfüllt alle Voraussetzung für die Errichtung einer Wohnstraße. Es befinden sich dort sowohl der Nachbarschaftsgarten Rosenberg als auch der Josef-Kaderka-Park mit seinem großen und gern besuchten Kinderspielplatz.

Der motorisierte Individualverkehr, sowie auch auch Radfahrer:innen, welche es eilig haben und die vorgeschriebene Schrittgeschwindigkeit nicht einhalten wollen, können die obere Alszeile nutzen und werden durch die Errichtung der Wohnstraße nicht eingeschränkt.

Für die Fraktion der SPÖ Hernals

Wolfgang Markytan
Klubvorsitzender

Lernplätze in Hernals

Berichterstatter/in: **Catherine Wyrwalska**

Die BezirksrätlInnen der Wiener Volkspartei Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am **29.05.2024** gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Die Bezirksvertretung möge beschließen, der amtsführende Stadtrat für Bildung, Jugend, Integration und Transparenz und die zuständigen Magistratischen Dienststellen (z.B. MA 13, allenfalls i.V.m. MA 34, oder MA 69 etc.) wird/werden (in Zusammenarbeit/auf Antrag/Anregung mit dem Bezirksvorsteher) ersucht, sich für den Ausbau der Lernplätze in Hernals einzusetzen und möge die Infrastruktur der städtischen Bücherei in Hernals ausgebaut werden.

Begründung:

Wien ist mit fast 200.000 Studentinnen und Studenten der größte Universitätsstandort im deutschsprachigen Raum. Bibliotheken bieten eine ruhige und konzentrierte Lernumgebung und sind damit für viele Studenten ein beliebter Lernort, um sich auf Prüfungen vorzubereiten. Allerdings sind die meisten Universitätsbibliotheken vor allem in den Prüfungswochen überfüllt und nur im innerstädtischen Raum verfügbar. Für viele bedeutet das, nach einer langen Anreise gegebenenfalls vor einer überfüllten Bibliothek zu stehen.

Dies bestätigt auch eine aktuelle Lernplatz-Befragung der Jungen ÖVP Wien. Demnach sind für 91 Prozent der befragten Studentinnen und Studenten öffentliche Lernplätze „wichtig“ fürs Studium (64 Prozent sehr wichtig, 27 Prozent eher wichtig). Als Hauptproblem definieren jedoch 83 Prozent die „Überfüllung zu Stoßzeiten“ und 65 Prozent die „mangelnde Anzahl“ von Lernplätzen. Auch stellt für 31 Prozent die „Anreise ein Problem“ dar.

Auch in Hernals leben viele Studentinnen und Studenten, die von der Lernplatzsituation betroffen sind. Hier könnte der Hernalser Standort der Büchereien der Stadt Wien für eine entsprechende Entlastung sowie eine regional verfügbare Alternative direkt im Bezirk sorgen, um Infrastruktur für ein geeignetes Lernumfeld zur Verfügung zu stellen. Auch könnte somit eine längere Anreise auf die Universität vermieden werden, wenn direkt in den Grätzln die notwendigen Rahmenbedingungen zum Lernen geschaffen würden. Aus einer aktuellen Anfragebeantwortung der Wiener Volkspartei an Stadtrat Wiederkehr geht hervor, dass in den städtischen Büchereien derzeit 789 Lernplätze zur Verfügung stehen, davon allerdings nur 8 in

Die Wiener Volkspartei

Hernals

Hernal. Eine Erweiterung der Plätze würde die aktuellen Lernhotspots jedenfalls entlasten und unseren Bezirk beleben.

Für die Fraktion der Wiener Volkspartei Hernals

Mag. Klaus Heintzinger
Klubvorsitzender

Die Wiener Volkspartei

Hernals

Hinweisschild Defibrillator Restaurant Heuberg

Berichterstatter/in: Alexander Kende

Die BezirksrätlInnen der Wiener Volkspartei Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 29.05.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien, insbesondere die MA28 und MA46, werden ersucht, im Umfeld der Röntgengasse 39/Spielplatz Heuberg an geeigneter und gut sichtbarer Stelle ein Schild mit Hinweis auf den Defibrillator im Windfang des Restaurants Heuberg aufzustellen bzw. zu montieren.



Begründung:

In privater Initiative und mit freundlicher Erlaubnis des Restaurants Heuberg wurde ein Defibrillator im Windfang des Gasthauses angebracht. Laut www.wien.gv.at/gesundheit/erste-hilfe/defibrillatoren.html sterben jährlich 3500 Wiener/innen am plötzlichen Herztod. Durch sofortige Herzdruckmassage und den Einsatz von Defibrillatoren bei Kammerflimmern wird die Überlebenschance von 10% auf über 60% gesteigert. Der nächste öffentlich aufgestellte Defibrillator ist im Ernstfall bei fast 3 Kilometer Autofahrt zu weit entfernt um wirksame Gesundheitsmaßnahmen zu setzen.

Mögliche Anbringungsorte des Schildes wären zum Beispiel die Standpfosten des Einbahn- oder des Achtung, Glätte!-Schildes daneben.

Die Wiener Volkspartei

Hernals

Für die Fraktion der Wiener Volkspartei Hernals

Mag. Klaus Heintzinger

Klubvorsitzender

Abdeckung bei den Geländern der Straßenbahnstationen Hernals, Hernals/Wattgasse, Rosensteingasse und Elterleinplatz

Berichterstatterin: Cornelia Amon-Konrath

Die Bezirksrätt:nen der NEOS stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 29. Mai 2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Der zuständige **amtsführende Stadtrat für Finanzen, Wirtschaft, Arbeit, Internationales und Wiener Stadtwerke Peter Hanke** wird ersucht, Gespräche mit den Wiener Linien zu führen, sodass bei den Straßenbahnstationen Hernals, Hernals/Wattgasse, Rosensteingasse und Elterleinplatz der Linie 43 die obere Hälfte des Geländers, welche die Abgrenzung zur Hernalser Hauptstraße bildet, verkleidet wird.

Begründung:

Die Wartebereiche der oben genannten Stationen der Linie 43 befinden sich in unmittelbarer Nähe zur Fahrbahn der Hernalser Hauptstraße. Die Abtrennung zur Hauptstraße erfolgt durch ein Geländer, welches im unteren Bereich verschalt ist, im oberen Bereich jedoch offen ist. Diese Höhe ist gerade für Kinder besonders einladend, um hindurchzugreifen, was sich aber als äußerst gefährlich sowohl für die Kinder als auch für die vorbeifahrenden Autos erweist, wie Eltern berichten. Sollte aus Sichtgründen die obere Verschalung offen sein, so wird ersucht, dies mit Plexiglas oder ähnlichem durchsehbarem Material zu verkleiden. Die Linie 43 führt an zahlreichen Kinderbetreuungseinrichtungen und Schulen vorbei und wird daher

insbesondere von Familien genutzt. Da derzeit nicht an Umbauten der Stationsbereiche gedacht wird würde zumindest eine Abdeckung der oberen Bereiche der Geländer hier Abhilfe und eine Verringerung einer Gefahrenquelle darstellen.

Für die Fraktion der NEOS

Philipp Pichler
Klubvorsitzender

Röntgengasse Geländerschaden beheben

Berichterstatterin: Klubobfrau BR Anita MIKULASEK

Die BezirksrätlInnen der FPÖ Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 29. Mai 2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Die zuständigen Stellen der MA 28 werden ersucht, den vor einigen Monaten entstandenen Geländerschaden am Beginn der Röntgengasse zu beheben.

Begründung:

Das vermutlich durch einen PKW-Unfall beschädigte Geländer in der Röntgengasse – unmittelbar bevor diese in die Andergasse mündet – stellt ein erhöhtes Sicherheitsrisiko für Passanten dar. Maßnahmen zur Behebung des Geländerschadens sind daher dringend erforderlich.





Foto: FPÖ Hernals

Für die Fraktion der FPÖ Hernals

Anita MIKULASEK

Klubvorsitzende

Einrichtung des Projekts „Wiener Climateam“ in Hernal

Die Fraktionen der Bezirksparteien in Wien-Hernal SPÖ und NEOS stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 29. Mai 2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Der Amtsführende Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal Jürgen Czernohorszky wird ersucht, den Bezirk Hernal in die nächste Runde des Klima- und Beteiligungsprojekts der „Wiener Climateam“ aufzunehmen.

Begründung:

Im Rahmen des Wiener Climateams können Bürgerinnen und Bürger ihre Ideen zur Bekämpfung der Klimakrise und die Anpassung an den Klimawandel auf lokaler Ebene einbringen. Gestartet ist das Pilotprojekt im Jahr 2022 in den Bezirken Margareten, Simmering und Ottakring, in einem nächsten Durchgang erfolgte eine Ausdehnung auf Mariahilf, Währing und Floridsdorf. Nach der zweijährigen Pilotphase wird das Konzept aktuell optimiert und geht im Herbst 2024 in eine neue Runde.

Auch die Hernalserinnen und Hernalser haben viele Ideen und Vorstellungen, wie sie ihren Bezirk mitgestalten wollen. Das haben sie in den letzten Jahren bereits in zahlreichen Beteiligungsprojekten wie etwa der Befragung zum Leopold-Kunschak-Platzes, dem Projekt „Kiosk“ zur Umgestaltung der Kalvarienberggasse und nicht

zuletzt auch dem im Schuljahr 2023/24 erstmals gestarteten Jugendparlament unter Beweis gestellt. Eine Beteiligung des Bezirks am Wiener Climateam kann hier nicht nur eine Ergänzung darstellen, sondern auch zusätzliche Fördermittel für Begrünung, Anpassungsmaßnahmen ansteigende Temperaturen und andere Ideen bringen.

Zentral beim Projekt des Wiener Climateams ist, dass die Maßnahmen für Klimaschutz und Gestaltung des Bezirks gemeinsam mit den Menschen vor Ort erarbeitet werden. Die Hürden für eine Beteiligung sind sehr niedrig und unbürokratisch gehalten, Ideen konnten bei den bisherigen Durchgängen online, via Post oder bei Aktionstagen im Bezirk abgegeben werden. So können auch all jene ihre Ideen einbringen, die aufgrund von Beruf oder Betreuungspflichten nicht an Terminen etc. teilnehmen können. Die Abstimmung über die Projekte erfolgt am Ende des Prozesses durch eine Bürger*innen-Jury, deren Zusammensetzung repräsentativ ausgelost wird.

Die Wiener Volkspartei

Hernals

Forcierung einer „Grünen Welle“ in der Wattgasse

Berichterstatter/in: Bernhard Bugkel

Die BezirksrätlInnen der Wiener Volkspartei Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 29.05.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Die zuständigen Stellen (des Magistrats der Stadt Wien), insbesondere die MA46, werden ersucht, die seit Amtsantritt von der zuständigen Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität mehrfach angekündigten Maßnahmen zur Forcierung der „Grünen Welle“ konkret in der Wattgasse ehebaldigst umzusetzen.

Begründung:

Zu den Hauptverkehrszeiten verkommt (u.a) die Wattgasse seit ihrer Umgestaltung immer stärker zu einem Stau-Hotspot. Nachdem es sich bei der Wattgasse um eine wichtige Tangentialverbindung der westlichen Außenbezirke und eine Hauptverkehrsroute handelt, muss die flüssige Verkehrsabwicklung im Interesse aller Verkehrsteilnehmer aber auch der Anrainer sichergestellt werden.

Für die Fraktion der Wiener Volkspartei Hernals

Mag. Klaus Heintzinger
Klubvorsitzender

Gehsteigverbreiterung

Sommerhaidenweg/Keylwerthgasse

Berichterstatter: Philipp Pichler

Die Bezirksräte:innen der NEOS stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 29. Mai 2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Die zuständigen Stellen der MA28 - Straßenverwaltung und Straßenbau - und MA46 - Verkehrsorganisation und techn. Verkehrsangelegenheiten - werden ersucht zu überprüfen, ob eine Gehsteigverbreiterung im Bereich Sommerhaidenweg an der Kreuzung zu Keylwerthgasse und Hameaustraße möglich ist und diese gegebenenfalls herzustellen.

Begründung:

Der Gehsteig auf dem Sommerhaidenweg bei der Kreuzung zur Keylwerthgasse ist extrem schmal, sodass es an dieser Stelle für Fußgänger:innen - speziell mit Kinderwägen, Kleinkindern oder Rollatoren - ein ziemlich gefährliches Unterfangen ist dort entlang zu gehen. Da die Gegend nicht nur für die Anrainer:innen, sondern auch für Ausflügler sehr beliebt ist, wäre es wünschenswert hier eine mögliche Gefahrenstelle zu eliminieren. Die Unzulänglichkeit des Gehsteigs wurde zudem in der Beantwortung **BV 17 – BV 1 199 433/23** zum Antrag der NEOS zur Errichtung eines Wartehäuschens in der Keylwerthgasse festgehalten.

Für die Fraktion der NEOS

Philipp Pichler
Klubvorsitzender





Mehr Schmetterlingswiesen für Hernals

Berichterstatter:in: BRIn Erika Bsuchner

Die Bezirksräti:innen der Grünen Alternative Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 29.05.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Die zuständigen Stellen im Magistrat der Stadt Wien mögen im Bereich der großen Grünflächen im Nöstlingerpark, am Schafberg, am Heuberg ausreichende Flächen zu Blumen- und Schmetterlingswiesen umgestalten.

Begründung:

Pestizide, Klimawandel und Bodenversiegelung: Das Schmetterlingssterben geht trotz Schmetterlingsschutzprogramms der Stadt Wien weiter.

Schmetterlinge gehören zu den am stärksten bedrohten Tiergruppen Österreichs. Mehr als die Hälfte aller Tagfalter Österreichs gelten als gefährdet, 2% sind bereits ausgestorben. Von den Nachtfalterarten sind rund 40% gefährdet und bereits 4% ausgestorben. Diese Zahlen stellen lediglich Durchschnittswerte dar, die auch die Bestände in Naturschutzgebieten beinhalten.

Zahlreiche Maßnahmen wurden und werden seit ein paar Jahren in Wien bereits getroffen, um Schmetterlingen und anderen Insektenarten Überlebensräume in der Großstadt zu schaffen und diese zu erhalten. Die einfachste - die großen Grünflächen, Wiesen nur noch alle paar Wochen zu mähen – könnte noch mehr Grünflächen in Hernals eine Blumen- und Blütenpracht bescheren, die Nahrungsgrundlage für Schmetterling, Bienen & Co bedeutet.

Angenehmer Nebeneffekt im Sommer: Hochgewachsene Wiesen speichern mehr Feuchtigkeit und kühlen ihre Umgebung und die darüber stehende Luft besser ab.

Für die Fraktion Grüne Alternative Hernals

Richard Heuberger, Klubvorsitzender



Priorität bei Baumpflanzungen

Berichterstatterin: Klubobfrau BR Anita MIKULASEK

Die BezirksrätlInnen der FPÖ Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 06. März 2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Die zuständigen Stellen der Geschäftsgruppen für Innovation, Stadtplanung und Mobilität sowie Klima, Umwelt, Demokratie und Personal werden ersucht, in Absprache mit dem Bezirk, die Priorität bei Neupflanzungen von Bäumen im öffentlichen Raum in Hernals auf die tatsächliche Hitzesituation der Bereiche zu legen.

Begründung:

In Hernals sind in letzter Zeit, so wie in ganz Wien, viele Bäume gepflanzt worden, die die Stadt kühlen und damit das Stadtklima verbessern sollen. Dabei fällt auf, dass diese Pflanzungen nicht immer dort getätigten wurden, wo der größte Bedarf an Schatten und Kühlung herrscht. In Hinblick darauf, dass auch die Mittel für Baumpflanzungen begrenzt sind, wäre vorrangig darauf zu achten, wo ein besonderer Bedarf im Verlauf der Gassen, Straßen und Plätze besteht.

Für die Fraktion der FPÖ Hernals

Anita MIKULASEK

Klubvorsitzende



Flächendeckende Verkehrslichtsignalanlagen mit Akustikkennung im Bezirk

Berichterstatter:in: Melanie Eidler

Die Bezirksräte:innen der SPÖ Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 2. Oktober 2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Die zuständigen Stellen der Magistratsabteilung 33 werden ersucht, die Nachrüstung der Verkehrslichtsignalanlagen ohne Akustikkennung in Hernals zu prüfen und anrainer:innenfreundlich umzusetzen.

Begründung:

Die Ergänzung einer Akustikkennung bei Verkehrslichtsignalanlagen ist für blinde und sehbehinderte Menschen eine grundlegende Notwendigkeit, um sich selbstbestimmt im Bezirk fortbewegen zu können.

Folgende Verkehrslichtsignalanlagen im Bezirk sind aktuell ohne Akustikkennung:

Hernalser Hauptstraße # Julius-Meinl-Gasse # Beringgasse
Anlagennummer: V17018

Wattgasse # Lidlgasse

Anlagennummer: V17008

Jörgerstraße # Veronikagasse # Martinstraße

Anlagennummer: V17003

Währinger Gürtel # Jörgerstraße

Anlagennummer: V17001

Hernalser Gürtel # Hernalser Hauptstraße

Anlagennummer: V17016

Hernalser Gürtel # Ottakringer Straße

Anlagennummer: V17002

Für die Fraktion der SPÖ Hernals

Wolfgang Markytan

Klubvorsitzender



Barrierefreie Querung Hernalser Hauptstraße # Güpferlingstraße

Berichterstatter:in: Melanie Eidler

Die Bezirksräti:innen der SPÖ Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 2. Oktober 2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Die zuständigen Stellen der Magistratsabteilungen 28 und 46 werden ersucht, die Führung des Schutzwegs auf der Kreuzung Hernalser Hauptstraße # Güpferlingstraße auf ihre Barrierefreiheit zu überprüfen und gegebenenfalls eine Verbesserung der Barrierefreiheit umzusetzen.

Begründung:

Der Schutzweg der Kreuzung Hernalser Hauptstraße # Güpferlingstraße stellt für Blinde und Menschen mit Sehbehinderung täglich eine Herausforderung dar. Im Gegensatz zu anderen Schutzwegen, die gerade verlaufen, hat dieser unvermittelt einen Knick und ändert die Richtung, in die man vermeintlich gehen sollte. Für blinde und sehbehinderte Anwohner:innen ist es notwendig, eigene Trainings in Anspruch zu nehmen, um diese Kreuzung in Sicherheit überqueren zu können. Mit einem normalen, geraden Schutzweg und gegebenenfalls Querungshilfslinien kann

mit einer einfachen Maßnahme die Sicherheit und Lebensqualität der Anrainer:innen maßgeblich erhöht werden.



Für die Fraktion der SPÖ Hernals

Wolfgang Markytan

Klubvorsitzender



Barrierefreie Kreuzung Hernalser Hauptstraße # Heigerleinstraße # Gräffergasse

Berichterstatter:in: Melanie Eidler

Die Bezirksräti:innen der SPÖ Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 2. Oktober 2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Die zuständigen Stellen der Magistratsabteilungen 28 und 46 werden ersucht, im Zuge der Umgestaltung für die U5, die Führung des Radstreifens auf der Kreuzung Hernalser Hauptstraße # Heigerleinstraße # Gräffergasse auf ihre Barrierefreiheit zu überprüfen und gegebenenfalls eine Verbesserung der Barrierefreiheit umzusetzen.

Begründung:

Für blinde und sehbehinderte Menschen ist der Radstreifen kaum bis gar nicht erkennbar oder sichtbar und stellt damit eine unmittelbare Gefahrenquelle dar. Taktile Bodenleitsysteme mit entsprechenden Aufmerksamkeitsfeldern ermöglichen ein Erkennen des Radwegs und ein sicheres und selbstbestimmtes Fortbewegen an dieser Stelle. Die Verkehrslichtsignalanlagen mit Akustikkennung regeln diese Kreuzung mit den Radstreifen nicht, können aber ebenfalls zu einer erhöhten Sicherheit für blinde und sehbehinderte Fußgänger:innen beitragen.



Für die Fraktion der SPÖ Hernals

Wolfgang Markytan

Klubvorsitzender



Taktiles Leitsystem zwischen Amtshaus und Bezirksgericht in der Kalvarienberggasse

Berichterstatter:in: Melanie Eidler

Die Bezirksräte:innen der SPÖ Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 2. Oktober 2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

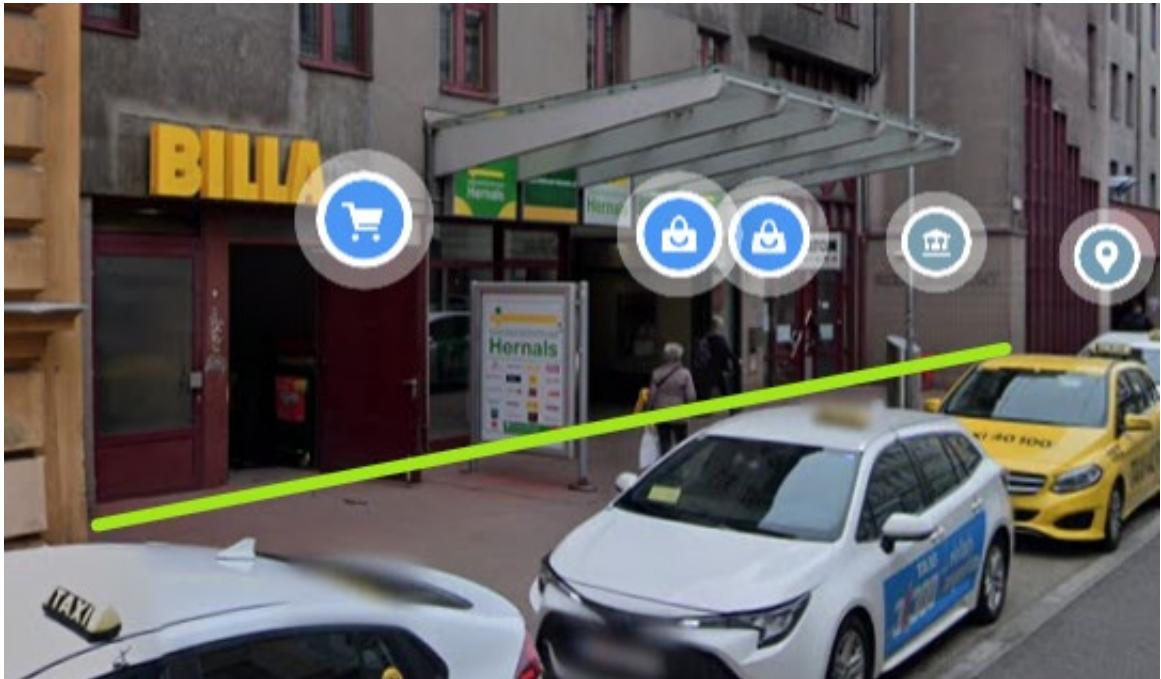
ANTRAG

Antragstext:

Die zuständigen Stellen der Magistratsabteilung 28 und 46 werden ersucht, die Installation eines taktilen Leitsystems zwischen dem Amtshaus Hernals und dem Bezirksgericht Hernals in der Kalvarienberggasse zu prüfen und umzusetzen.

Begründung:

Ein flächendeckendes taktiles Leitsystem ist für blinde und sehbehinderte Menschen ein wichtiger Grundstein für eine selbstbestimmte Mobilität. Vor allem der Zugang zu öffentlichen Einrichtungen und die Wege dorthin müssen für alle Bewohner:innen des Bezirks einfach und sicher zu bewältigen sein. Deshalb ist ein taktiles Leitsystem in der Kalvarienberggasse vom Amtshaus bis zum Bezirksgericht mit einem Aufmerksamkeitsfeld direkt vor dem Bezirksgericht notwendig.



Für die Fraktion der SPÖ Hernals

Wolfgang Markytan

Klubvorsitzender



Mehr Mistkübel für den Schwarzenbergpark

Berichterstatter:in: BRIn Karin Prauhart

Die Bezirksräti:innen der Grünen Alternative Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 02.10.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Die zuständigen Dienststellen im Magistrat der Stadt Wien, MA 48/MA 49 mögen prüfen, ob entlang der Schwarzenbergallee im Schwarzenbergpark mehr Mistkübel nötig wären und diese gegebenenfalls bereitstellen, wobei sich Anrainer:innen auch eine Mülltrennung wünschen.

Begründung

Anrainer:innen ist aufgefallen, dass vorwiegend beim Spielplatz im Schwarzenbergplatz zu wenig Mistkübel angebracht sind, da der Spielplatz vor allem im Sommer von vielen Familien gern genutzt wird.

Für die Fraktion Grüne Alternative Hernals

Richard Heuberger, Klubvorsitzender



Informationsveranstaltung zum Planungsstand der U5 Verlängerung

Berichterstatterin: Klubobfrau BR Anita MIKULASEK

Die BezirksrätlInnen der FPÖ Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 02. Oktober 2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Der amtsführende Stadtrat für Finanzen, Wirtschaft, Arbeit internationales und Wiener Stadtwerke, Peter Hanke wird ersucht, mit den Wiener Linien Gespräche aufzunehmen, um eine Informationsveranstaltung zum Planungsstand der U5 Verlängerung bis Hernals für die Mitglieder der Bezirksvertretung Hernals und für betroffene Anrainer, unter Beisein von informierten Vertretern der Wiener Linien, abzuhalten.

Begründung:

Gemäß der offiziellen Webseite der Stadt Wien soll der Baustart für die zweite Baustufe, das ist die Verlängerung der U5 nach Hernals 2026/27 starten und ist die Fertigstellung zwischen 2032 und 2035 angesetzt. Da ein solcher U-Bahnbau entsprechende langfristige Planungen voraus sieht, ist es für die Anrainer entlang der geplanten U-Bahntrasse von höchstem Interesse, wann die jeweiligen Baustellen wann und wo beginnen bzw. mit welchen Beeinträchtigungen die jeweiligen Anrainer zu rechnen haben. Ebenso müsste es eine entsprechende Planung geben, wann mit konkreten Vorbereitungsarbeiten wie Fundamentgrabungen bzw. wann mit den entsprechenden Baumaßnahmen begonnen wird. Es ist daher unumgänglich, die Anrainer und die Bezirksbevölkerung schon beginnend ab Ende 2024 regelmäßig zu informieren.

Für die Fraktion der FPÖ Hernals



Anita MIKULASEK

Klubvorsitzende

Sitzgelegenheit im Clemens-Krauss-Park

Berichterstatter:in: BR Cora Frithum

Die Bezirksrätel:innen der NEOS stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 02.10.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Der zuständige Stadtrat der Geschäftsgruppe "Klima, Umwelt, Demokratie und Personal" - Herr Mag. Jürgen Czernohorszky - und speziell die MA42 - Wiener Stadtgärten - wird ersucht, für mehr Sitzgelegenheiten - im Nachmittagsschatten - im neu errichteten Motorikpark im Clemens-Krauss-Park in Hernals zu sorgen.

Begründung:

Der Motorikpark ist ein neues Highlight in Hernals und wird sehr gut angenommen. Gerade im Hochsommer, liegt nachmittags allerdings nur der "Jausentisch" im Schatten, alle anderen Bänke stehen in der prallen Sonne. Platz - sogar unter einem schattenspendenden Baum (wie am 2. Foto ersichtlich) - ist noch genug gegeben um weitere Sitzgelegenheiten aufzustellen. Besonders erfreulich wäre es, wenn eine der neuen Sitzgelegenheiten, eine "geschwungene Liege", so wie auf unten stehendem Bild wäre.

Für die Fraktion der NEOS

Philipp Pichler
Klubvorsitzender

NEOS

Freiheit
Fortschritt
Gerechtigkeit



ÖKlo im Clemens-Krauss-Park

Berichterstatter:in: BR Cora Frithum

Die Bezirksräti:innen der NEOS stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 02.10.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Der zuständige Stadtrat der Geschäftsgruppe "Klima, Umwelt, Demokratie und Personal" - Herr Mag. Jürgen Czernohorszky - und speziell die MA48 wird ersucht, beim Clemens-Krauss-Park ein ÖKlo aufstellen zu lassen.

Begründung:

Der Motorikspielplatz und der daneben liegende Kinderspielplatz im Clemens-Krauss-Park sind stark frequentiert. Auch Horte die Möglichkeit für Nachmittagsausflüge wahrnehmen, da die Geräte für ältere Kinder gut geeignet sind. Das nächste öffentliche WC befindet sich beim Friedhof bzw. im Christine Nöstlinger Park. Um es zu erreichen müssen jeweils Straßen bzw. Kreuzungen überquert werden, was insbesondere im Zusammenhang mit Kindergruppen nicht ganz einfach ist. Die Errichtung eines ÖKlo wäre eine gute Möglichkeit, die Attraktivität der beiden Spielplätze noch zu vergrößern.

Für die Fraktion der NEOS

Philipp Pichler
Klubvorsitzender



Rollstuhl-Karussell für Hernals

Berichterstatter/in: BRin Katharina Wegan

Die BezirksrätlInnen der Grünen Alternative Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 06.10.2021 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Die zuständigen Stellen im Magistrat der Stadt Wien – bspw. MA19, MA28, MA42, MA46 – mögen an geeigneter Stelle im Bezirk das Spielplatzangebot um ein Rollstuhl-Karussell oder um ein ähnliches Gerät erweitert werden, das explizit Eltern und Kinder mit eingeschränkter Motorik anspricht. In die Auswahl von Ort und Modell sollen die relevanten Einrichtungen im Bezirk und Selbstvertretungsorganisationen eingebunden werden.

Begründung:

Es ist erfreulich, dass Menschen mit Behinderung immer mehr in der Gestaltung von Spielplätzen und Parks berücksichtigt werden. So finden sich beispielsweise in vielen Parks Korbschaukeln, die allen Kindern – mit oder ohne Behinderung – offenstehen.

Allerdings wollen Kinder und Jugendliche mit Behinderung ab einem gewissen Alter wie ihre Peers ohne Behinderung zunehmend selbstständig agieren bzw. haben auch Eltern mit Behinderung das Bedürfnis, ihre Kinder auf den Spielplatz zu begleiten. Den Bedürfnissen dieser Nutzungsgruppen werden bei den allermeisten Freiraum-Angeboten nicht Rechnung getragen. Ein Rollstuhl-Karussell oder vergleichbare Geräte stellen ein barrierefreies Angebot für eben diese Gruppen.

In die Auswahl von Ort und Modell sollen die relevanten Einrichtungen im Bezirk (z.B. Integrative Schule Hernals, Institut Keil, ...) und Selbstvertretungsorganisationen



(z.B. Bizeps, ASKÖ-Behindertensport, ...) einbezogen werden. Sie sind in täglichem Kontakt mit Menschen mit Behinderung und schöpfen daraus ihre Expertise bzw. bringen sie diese mit, weil sie selbst betroffen sind.

Für die Fraktion Grüne Alternative Hernals

Richard Heuberger Klubvorsitzender



Waldweg Mauserlweg

Berichterstatter:in: BRIn Karin Prauhart

Die Bezirksräti:innen der Grünen Alternative Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 02.10.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Die zuständigen Dienststellen im Magistrat der Stadt Wien, MA 49 / MA 46 mögen prüfen, ob auf Grund der neuen Widmung basierend auf der Plannummer 8278 – Kleiner Schafberg - nach seinem in Krafttreten, ein begehbarer Waldweg zwischen Korngasse und Braunmüllergasse angelegt werden kann und diesen anlegen lassen und die bestehende Absperrung, die den freien Durchgang seit 2012 verhindert, entfernen lassen.

Begründung

Die Anrainer:innen warten nun seit 12 Jahren auf Öffnung des Mauserlwes, ein fußläufiger Durchgang, der nun der Bevölkerung wieder uneingeschränkt zur Verfügung stehen soll.

Für die Fraktion Grüne Alternative Hernals

Richard Heuberger, Klubvorsitzender



Gehsteigbreite Bergsteiggasse # Jörgerstraße

Berichterstatter:in: Isa Knilli

Die Bezirksrät:in (LINKS) stellt in der Sitzung der Bezirksvertretung am 06.03.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Die zuständigen Magistratsabteilungen der Stadt Wien, insbesondere die MA28 und **MA46 (MA64)** mögen die Situation für den Fußverkehr an der Ecke Jörgerstraße und Bergsteiggasse (genaue Stelle siehe Foto) untersuchen und durch eine wirksame Maßnahme, wie etwa das Verbreitern des Gehweges, für eine Entspannung der vorliegenden Lage sorgen.

Begründung:

An dieser Ecke kommt, wie beiliegendem Bild entnommen werden kann einiges zusammen: Eine so schon schmale Gehsteigsbreite, besonders für eine Ecke, führt in Kombination mit den beiden Ampeln und dort auf die Lichtsignalschaltung wartende Fußgehenden zu erheblichem Platzmangel. Es kommt mitunter dazu, dass sowohl die Ampel, die die Kreuzung der Bergsteiggasse zum Jörgerbad regelt, sowie die Ampel, die die Kreuzung der Jörgerstraße Richtung Ottakring regelt, rot sind, und demnach auf beiden Seiten der Häuserecke Menschen warten. Allein dadurch schon ist eigentlich der Raum am Gehsteig aufgebraucht. Ein Vorbeikommen für Fußgehende, die keine der Straßen kreuzen wollen ist schwierig, und kommt es aufgrund der mangelnden Einsehbarkeit (die auf die schmale Gehsteigsbreite zurückzuführen ist) zu zumindest beinahen Kollisionen von Zufußgehenden.

LINKS



Für die Fraktion LINKS

Isa Knilli



Unterführung Schwarzenbergallee LED-Beleuchtung

Berichterstatterin: Klubobfrau BR Anita MIKULASEK

Die BezirksrätlInnen der FPÖ Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 29. Mai 2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Die zuständigen Stellen der MA 33 und allenfalls der MA 29 werden ersucht, in der Unterführung Schwarzenbergallee eine geeignete LED-Beleuchtung zu installieren.

Begründung:

Die Unterführung wirkt auch durch die ständig unansehnlich beschmierten Wände düster und sorgt für Angst bzw. beklemmende Gefühle beim Durchqueren. Neben einer hellen und farbenfrohen künstlerischen Gestaltung würde eine helle Beleuchtung das Sicherheitsgefühl erhöhen und auch eine künstlerische Bemalung käme besser zu Geltung.



Foto: FPÖ Hernals

Für die Fraktion der FPÖ Hernals

Anita MIKULASEK
Klubvorsitzende



Unterführung Schwarzenbergallee Wände reinigen und neu gestalten

Berichterstatterin: Klubobfrau BR Anita MIKULASEK

Die BezirksrätlInnen der FPÖ Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 29. Mai 2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Die zuständigen Stellen der MA 48 und allenfalls der MA 29 werden ersucht, die beschmierten Wände der Unterführung in der Schwarzenbergallee reinigen und neu gestalten zu lassen. Ermöglicht werden soll eine künstlerische Gestaltung vorrangig durch Hernalser Kunstschaffende.

Begründung:

Die Unterführung wirkt aufgrund der ständig unansehnlich beschmierten Wände düster und sorgt für Angst beim Durchqueren. Mehrmals beantragte Entfernungen und Übermalungen mit hellem Anstrich haben an der Situation nichts geändert. Eine helle und farbenfrohe künstlerische Gestaltung würde das Sicherheitsgefühl erhöhen und könnte einer weiteren Verschandelung Einhalt gebieten. Zudem wäre es auch eine kulturelle Bereicherung für vielen Erholungssuchenden in der Schwarzenbergallee. Als Beispiel für eine künstlerische Gestaltung könnte das vor kurzem in der Unterführung Rustensteg im 15. Bezirk realisierte Kunstprojekt dienen.



Foto: FPÖ Hernals

Für die Fraktion der FPÖ Hernals

Anita MIKULASEK
Klubvorsitzende

Evaluierung der VLSA am Johann-Nepomuk-Berger- Platz

Berichterstatter/in: Wolfgang Veleta

Die Bezirksräti:innen der SPÖ Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 4. Dezember 2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Die Amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität Ulli Sima wird ersucht, unter Einbeziehung der MA 33 und unter Mitwirkung der Wiener Linien, eine Evaluierung der VLSA Johann-Nepomuk-Berger-Platz durchzuführen, mit der Überlegung, eigene Phasen für die unterschiedlichen Verkehrsteilnehmer:innen einzurichten.

Begründung:

Seit einigen Wochen wird über unverhältnismäßige Aufenthalte an der oben erwähnten VLSA von allen Verkehrsteilnehmer:innen berichtet. Bei der Evaluierung sollte auch die Situation der querenden Fußgänger:innen, bei gleichzeitigem Abbiegen der STBL 2, einbezogen und entsprechende Phasen entwickelt werden.

Für die Fraktion der SPÖ Hernals

Wolfgang Markytan

Klubvorsitzender

Überprüfung der Gleisanlagen am Johann-Nepomuk-Berger-Platz

Berichterstatter/in: Wolfgang Veleta

Die Bezirksräti:innen der SPÖ Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 4. Dezember 2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Der Amtsführende Stadtrat für Finanzen, Wirtschaft, Arbeit, Internationales und Wiener Stadtwerke Peter Hanke wird ersucht, unter Einbeziehung der MA 33 durch die Wiener Linien, eine Evaluierung der Gleisanlagen, inklusive Weichen, am Johann-Nepomuk-Berger-Platz durchzuführen, um alle relevanten Fahrmöglichkeiten, auch im Umleitungsfall, befahren zu können und dadurch bei Störfällen oder Bauarbeiten kund*innen-freundliche Umleitungen anbieten zu können.

Begründung:

Da in naher Zukunft Bauarbeiten die Straßenbahnenlinie 43 behindern werden, könnte mit einer Ablenkung über diesen Platz eine gute Lösung gefunden werden.

Für die Fraktion der SPÖ Hernals

Wolfgang Markytan

Klubvorsitzender

Orange the world – orange Fahne für das Bezirksamt als Zeichen gegen Gewalt an Frauen

Berichterstatter/in: **Catherine Wyrwalska**

Die BezirksrätlInnen der Wiener Volkspartei Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am **04.12.2024** gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien, allen voran (die MA 57 und die MA34, werden ersucht im Aktionsraum „16 Tage gegen Gewalt an Frauen“ das Bezirksamt mit einer orangen Fahne zu beflaggen, um somit ein zusätzliches Zeichen gegen Gewalt an Frauen und Mädchen zu setzen.

Begründung:

Österreich gilt laut EU als „Land der Femizide.“ Bereits 27 Frauen wurden dieses Jahr (Stand 26.11.2024) Opfer eines Femizides, darunter leider auch eine Frau in Hernals. Jede dritte Frau in Österreich ist generell von körperlicher/sexualisierter oder psychischer Gewalt betroffen. Gewalt in welcher Form auch immer, ob psychisch oder physisch darf in unserer Gesellschaft nicht toleriert werden. Umso wichtiger ist es hier rasch und gezielt sowie flächendeckend Maßnahmen zu setzen, darüber zu sprechen, Tabus zu brechen und die Gesellschaft zu sensibilisieren.

Als Akt der Solidarität und als Zeichen gegen Gewalt an Frauen, hat die UNO die Kampagne „Orange the World“ initiiert. Im Aktionszeitraum „16 Tage gegen Gewalt an Frauen“, der jährlich von 25.11. – 10.12. stattfindet, werden Gebäude orange beleuchtet oder beflaggt und sollen somit das Thema enttabuisieren. Nach jahrelanger Forderung der Wiener ÖVP hat heuer nun auch das Wiener Rathaus in Anwesenheit aller politischen Fraktionen die orange Flagge gehisst.

Auch der Bezirk soll ein weiteres Zeichen gegen Gewalt setzen (neben der „Terre des Femmes“-Flagge) und das Bezirksamt im oben genannten Zeitraum orange beflaggen.

Die Wiener Volkspartei

Hernals

Für die Fraktion der Wiener Volkspartei Hernals
Mag. Klaus Heintzinger
Klubvorsitzender

Die Wiener Volkspartei

Hernals

Kreuzungsbereich Vollbadgasse # Dornbacher Straße

Berichterstatter/in: Bernhard Bugkel

Die BezirksrätlInnen der Wiener Volkspartei Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 04.12.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Die zuständigen Stellen (des Magistrats der Stadt Wien), insbesondere die MA46, MA 28 allenfalls MA 65 werden ersucht, den Kreuzungsbereich Vollbadgasse # Dornbacher Straße neuerlich zu evaluieren und entsprechende sicherheitspräventive Maßnahmen zu setzen.

Begründung:

Im Kurvenbereich der Vollbadgasse (Kreuzung Vollbadgasse # Dornbacher Straße) ereignete sich ein Verkehrsunfall zwischen einem LKW und der Garnitur der Straßenbahnlinie 43. Bedingt durch den Fahrbahnquerschnitt passierte offensichtlich der Unfall. Beiden Verkehrsteilnehmern war – bedingt durch Fahrzeugbreiten und Schwenkbereich – jede Möglichkeit genommen, den Unfall zu verhindern. Es hat den Anschein, dass in diesem Bereich die Fahrbahn bei gewissen Begegnungsverkehr nicht ausreichend dimensioniert ist. Unabhängig von allenfalls eingehaltenen Mindestfahrbahnbreiten sind ganz offensichtlich Maßnahmen zu setzen um zukünftige Vorfälle bestmöglich zu unterbinden.



Die Wiener Volkspartei

Hernals

Für die Fraktion der Wiener Volkspartei Hernals

Mag. Klaus Heintzinger
Klubvorsitzender

Informationsveranstaltung Bezirksbudget

Berichterstatter:in: Cora Frithum

Die Bezirksräte:innen der NEOS stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 04.12.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Die zuständigen Stellen der Magistratsabteilung 53 - *Kommunikation und Medien* - und der Magistratsabteilung 5 - *Finanzwesen* - werden ersucht eine Informationsveranstaltung in Hernals zu veranstalten - oder eine andere Möglichkeit zu finden - die detailliert, umfassend und niederschwellig über das Hernalser Bezirksbudget informiert.

Begründung:

Der Umfang der vom Bezirk verwalteten Budgetmittel und somit auch der zur Verfügung stehende Entscheidungs- bzw. Gestaltungsspielraum sind nicht allgemein bekannt. Gleichzeitig wären transparente Informationen darüber aber ein wichtiger Bestandteil um die Handlungsweise der Bezirksvertretung nachvollziehen zu können. Ebenso haben die Hernalser:innen das Recht auf die Information, wie die öffentlichen Mittel verteilt werden und wie viele Ressourcen für welche Bereiche zur Verfügung stehen.

Für die Fraktion der NEOS

Philipp Pichler
Klubvorsitzender

Prüfung bzw. Anbringen oder Aufstellen weiterer Mistkübel in der Kalvarienberggasse zwischen Hernalser Hauptstraße und Ottakringer Straße (westliche Straßenseite)

Berichterstatter:in: Cornelia Amon-Konrath

Die Bezirksräte:innen der NEOS stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 04.12.2024
gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Die zuständige MA48 (Abfallwirtschaft, Straßenreinigung und Fuhrpark) wird ersucht, zu überprüfen, wo auf der westlichen Straßenseite der Kalvarienberggasse zwischen Hernalser Hauptstraße und Ottakringer Straße das Anbringen bzw. Aufstellen weiterer Mistkübel möglich und sinnvoll ist und dies vornehmen.

Begründung:

Die Kalvarienberggasse wird von vielen Fußgänger:innen genutzt, da sie eine gute Querverbindung ist und viele öffentliche Einrichtungen (va Schulen, Kindergärten, ...) in ihrer Umgebung liegen. Anrainer:innen fällt immer wieder auf, dass sehr viel Müll herumliegt und aus diesem Grund wurde das Anliegen an uns herangetragen, die Möglichkeiten auszuloten, weitere Mistkübel (inkl. Hundesackerbehälter) an den vorhandenen Säulen anzubringen oder aufzustellen, um so zur Müllvermeidung auf der Straße oder dem Gehweg beizutragen. Dies betrifft vor allem die westliche Straßenseite der Kalvarienberggasse, weshalb sich der Antrag darauf richtet.

Für die Fraktion der NEOS

Philipp Pichler
Klubvorsitzender

Verkehrsberuhigung Schafberg

Berichterstatter/in: Wolfgang Markytan

Die Bezirksräte:innen der SPÖ Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 04. Dezember 2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Die zuständigen Stellen der Magistratsabteilungen 28 und 46 werden ersucht, eine Überprüfung der Verkehrssituation im Bereich Czartoryskigasse / Werfelstraße, mit dem Ziel einer Verkehrsberuhigung, durchzuführen.

Begründung:

Seit einiger Zeit hat sich das Verkehrsaufkommen im oben genannten Bereich vervielfacht. Lärmbelästigung und weitere Beeinträchtigungen für die Anrainer:innen stehen somit an der Tagesordnung. Ebenso ist durch die bevorstehende U-Bahnbaustelle eine Ausweichroute von Wien-West nach Wien-Nord über den kleinteilig bebauten und sicherlich nicht für den kompletten Durchzugsverkehr geeigneten Schafberg zu befürchten. Eine mögliche Lösung, die auch von der ansässigen Bevölkerung gefordert wird, könnte die Unterbrechung der Durchfahrt von der Werfelstraße in die Czartoryskigasse, sowie umgekehrt sein.

Für die Fraktion der SPÖ Hernals

Wolfgang Markytan

Klubvorsitzender



Schutzwände Kreuzung Geblergasse / Bergsteiggasse

Berichterstatter:in: BR Stephan Renner

Die Bezirksräte:innen der Grünen Alternative Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 04.12.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Die zuständigen Dienststellen im Magistrat der Stadt Wien, MA 46/MA 28, werden ersucht zu prüfen, ob Schutzwände über die beiden Fahrbahnen an der Kreuzung Geblergasse / Bergsteiggasse die Schulwegsicherheit verbessern würden und gegebenenfalls diese Schutzwände zu verordnen.

Begründung

Der Elternverein im GRG17 Geblergasse berichtet immer wieder von gefährlichen Situationen. Die Kreuzung liegt auf dem Schulweg vieler Schüler:innen und Familien, die hier nicht nur ins Gymnasium Geblergasse gehen, sondern auch in die Neue Mittelschule Geblergasse. Weiters befindet sich der Kindergarten und Hort der Pfarre Hernals in unmittelbarer Nähe zur Kreuzung.

Für die Fraktion Grüne Alternative Hernals

Richard Heuberger, Klubvorsitzender

Die Wiener Volkspartei

Hernals

Sitzrondell für das „Ohrwaschl“ obere Knollgasse

Berichterstatter/in: Alexander Kende

Die BezirksrätlInnen der Wiener Volkspartei Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 04.12.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG



Antragstext:

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien, insbesondere die MA42 und MA28, werden ersucht ein Konzept für eine Sitzgelegenheit auf der Gehsteigvorziehung im Kreuzungsbereich Knollgasse/Promenadegasse (Schulseite) zu erarbeiten. Da die Knollgasse in südlicher Richtung verläuft und an besagter Stelle stark ansteigt, soll, sofern technisch möglich, ein Sitzrondell in den Straßenraum hinein gelegt werden, wodurch der natürliche Schattenwurf ein Verweilen auch im Hochsommer möglich macht.

Begründung:

Die Gehsteigvorziehung hat eine bis jetzt völlig ungenutzte große Asphaltfläche erzeugt, die zu einer Sitzgelegenheit für Eltern, Schüler/innen und Passanten umgebaut werden kann und die Aufenthaltsqualität in der Schulstraße beträchtlich erhöhen wird.

Für die Fraktion der Wiener Volkspartei Hernals

Die Wiener Volkspartei

Hernals

**Mag. Klaus Heintzinger
Klubvorsitzender**

Errichtung weiterer WienMobil Auto Station(en) in Hernals

Die Fraktionen der Bezirksparteien SPÖ und NEOS stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 04.12.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Der zuständige amtsführende Stadtrat für Finanzen, Wirtschaft, Arbeit, Internationales und Wiener Stadtwerke, Peter Hanke, wird ersucht, Gespräche mit den Wiener Linien zu führen, um die Errichtung weiterer WienMobil Auto Standorte, bzw. zumindest eines Standortes, in Hernals zu erreichen.

Begründung:

Die Fortschrittkoalition hat sich das Ziel gesetzt, dass Wien bis 2040 CO2 neutral wird. Ein Teil dieser Strategie ist, Rahmenbedingungen zu schaffen, die es ermöglichen, auf ein eigenes Auto zu verzichten und stattdessen nur bei Bedarf auf den MIV zu setzen. Die Wiener Linien spielen auf diesem Weg mit ihrem Car Sharing Modell WienMobil Auto eine große Rolle. In Gesprächen mit Nutzer:innen dieses Services hat sich gezeigt, dass die Buchungslage in Hernals offenbar so gut ist, dass auf Standorte in 1180 und 1160 zurückgegriffen wird. Es wäre daher zu begrüßen, wenn es zumindest einen

weiteren Standort in Hernals gibt. Dieser könnte bspw. am Hans Leinkauf Platz oder rund um die Dornbacher Straße/Vollbadgasse errichtet werden.

Die Scham muss die Seite wechseln

Die Fraktionen der Bezirksparteien SPÖ, Die Grünen, Neos, ÖVP und LINKS stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am (Datum) gemäß § 104 WStV folgende

RESOLUTION

Resolutionstext:

„Die Scham muss die Seite wechseln,“ fordert Gisèle Pélicot im aktuellen Prozess gegen ihren Ex-Mann, der sie jahrelang betäubt, vergewaltigt, gefilmt und über 70 Männern zur Vergewaltigung angeboten hat. Die Hernalser Bezirksvertretung schließt sich dieser Forderung umfänglich an. Anlässlich der 16 Tage gegen Gewalt an Frauen* und Mädchen* tritt sie daher klar auf gegen Täter-Opfer-Umkehr, Beschämung der Betroffenen (Victim Blaming) und diese unsägliche Gewalt an Frauen* und Mädchen*.

Die Bezirksvertretung Hernals trauert um alle 27 Frauen, die bisher im Jahr 2024 in Österreich Opfer eines Femizids wurden - allen voran um jene Hernalserin, die am 4. Oktober 2024 von ihrem Ehemann ermordet wurde.“

Begründung:

Gisèle Pélicot wurde von ihrem Ex-Mann über viele Jahre hinweg betäubt, vergewaltigt, gefilmt und anderen Männern zur Vergewaltigung angeboten. Der Mensch, dem man am meisten vertraut, wird zum Täter unvorstellbarer Verbrechen.

Doch Gisèle Pelicot schweigt nicht. Sie spricht öffentlich darüber, was ihr angetan wurde, und führt bewusst einen öffentlichen Prozess, um Victim Blaming und Täter-Opfer-Umkehr zu stoppen. Sie fordert zu Recht: „Die Scham muss die Seite wechseln!“ Denn nicht sie, sondern die Täter müssen sich schämen, für das, was sie ihr angetan haben.

Sexualisierte Gewalt betrifft so gut wie jede Frau* mindestens einmal in ihrem Leben. Sei es durch unaufgefordert zugesandte obszöne Bilder, unbefugtes fotografiert werden, (verbale) sexuelle Belästigung, Missbrauch und/oder Vergewaltigung. Sexualisierte Gewalt ist extrem schambehaftet. Erhebt eine Frau* Anzeige, erlebt sie sehr häufig, dass ihr die Schuld für die Gewalt gegeben wird (Täter-Opfer-Umkehr) und/oder sie deshalb bloßgestellt und beschämkt wird (victim blaming, also die Beschuldigung des Opfers).

In Österreich erlebt jede 3. Frau ab dem Alter von 15 Jahren körperliche und/oder sexualisierte Gewalt. Jede 4. Frau, die in Österreich bereits einmal erwerbstätig war, erfährt sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz. Jede 5. Frau zwischen 18 und 74 Jahren ist von Stalking betroffen. Meistens erfahren die betroffenen Frauen sexualisierte Gewalt im sozialen Nahraum. Die Täter sind fast immer männlich. Radikalisierung findet oft im digitalen Raum, wie Social Media, statt. Gerade auch unter jungen Männern verbreiten sich frauenverachtende Botschaften wie "Your Body, My Choice" (Dein Körper, meine Wahl) sehr rasch. Patriarchale Strukturen müssen auf allen Ebenen bekämpft werden - sie sind die Grundlage für Frauenhass und Gewalt.

Daher braucht es einerseits rasche Hilfe für die Betroffenen, andererseits deutlich mehr Akzente bei der Prävention, damit diese Gewalt gar nicht erst entsteht. Wir sagen: „Nur ja heißt ja“ – denn Zustimmung ist die Grundvoraussetzung für respektvollen Umgang.

Mit der Einrichtung der Gewaltschutzambulanzen und dem Ausbau der Präventionsarbeit in den vergangenen fünf Jahren ist schon ein großer Schritt getan worden. Auch die Stadt Wien baut ihr Gewaltschutznetz laufend aus und hat beispielsweise erst im Oktober das Budget der Männerberatung verdoppelt. Dennoch zeigen uns die Zahlen, dass wir nicht nachlassen dürfen und auf allen Ebenen noch weitaus mehr gegen jede Form von Gewalt auf allen Ebenen entschieden auftreten müssen. Wir müssen die Tat und die Täter beim Namen nennen und die Betroffenen schützen. Denn Frauen und Mädchen haben ein Recht auf ein Leben ohne Gewalt!

Als Willenskundgebung soll diese Resolution in geeigneter Form an die Bevölkerung kundgemacht werden. Die

KUNDMACHUNG

soll durch Aushang in der gassenseitigen Amtsvitrine des Magistratischen Bezirksamtes 17 binnen 3 Werktagen auf die Dauer von ca. 30 Kalendertagen erfolgen.

Hernals verurteilt die Aktion des "Luftnot Kollektiv"

Die ÖVP stellt in der Sitzung der Bezirksvertretung am 04. Dezember 2024 gemäß § 104 WStV folgende

RESOLUTION

Resolutionstext:

Die Bezirksvertretung Hernals verurteilt die Aktion des "Luftnot Kollektiv" auf das Schärfste, wobei deren Aktivisten in der Nacht auf Donnerstag, 28. November, nach eigenen Angaben, (nachdem dies schon in anderen Bezirken erfolgte) die Luft aus den Reifen von 94 SUV und Geländewagen in Hernals ließen.

Auch mit dem Ziel des Klimaschutzes, sind Besitzstörungen, als auch Sachbeschädigungen, insbesondere, wenn sie Menschen in Lebensgefahr bringen, wie es bei manipulierten Fahrzeugen im Straßenverkehr der Fall ist, keine akzeptablen Formen des politischen Protests.

Als Willenskundgebung soll diese Resolution in geeigneter Form an die Bevölkerung kundgemacht werden. Die

KUNDMACHUNG

soll durch Aushang in der gassenseitigen Amtsvitrine des Magistratischen Bezirksamtes 17 binnen 3 Werktagen auf die Dauer von ca. 30 Kalendertagen erfolgen.

Die Resolution soll weiters auf der offiziellen Website des Bezirks Hernals, www.wien.gv.at/bezirke/hernals für die Dauer von ca. 30 Kalendertagen veröffentlicht werden.



Taktiles Leitsystem Kindermanngasse # Hernalser Hauptstraße

Berichterstatter:in: Melanie Eidler

Die Bezirksräti:innen der SPÖ Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 2. Oktober 2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Die zuständigen Stellen der Magistratsabteilung 28 und 46 werden ersucht, die Installation eines taktilen Leitsystems bei der Kindermanngasse # Hernalser Hauptstraße zu prüfen und umzusetzen.

Begründung:

Ein flächendeckendes taktile Leitsystem ist für blinde und sehbehinderte Menschen ein wichtiger Grundstein für eine selbstbestimmte Mobilität. Hauswände fungieren oft als „natürliches“ Leitsystem. Entsteht zwischen Hauswänden eine Lücke, ist die Installation eines taktilen Leitsystems eine bewährte Alternative. Ein taktiles Leitsystem zwischen den Hausecken sorgt für ein selbstbestimmtes und müheloses Vorankommen, ohne ständig auf Hindernisse stoßen zu müssen, wie z.B. die Werbesäule (siehe Abbildung).



Für die Fraktion der SPÖ Hernals

Wolfgang Markytan

Klubvorsitzender